

„Krone“ sowie Gaston und Kathrin Glock retten das Tier vor dem Schlachter ▶

Die alte „Marie“

Happy End für eine alte Mutterkuh, die bereits dem Tod geweiht war: Nachdem Tierfreundin Julia Samonig aus Pischeldorf auf Facebook eine Rettungsaktion gestartet hat, darf „Marie“ mit Hilfe der „Krone“-Tier-ecke und der Familie Glock ihre Pension genießen.

„Für eine ausgediente Mutterkuh soll ein Wunder geschehen. Sie wurde bereits an den Schlachter verkauft und soll in einer Woche ge-tötet werden.“ Das hatte Ju-lia auf ihrer Facebook-Seite gepostet. Und weil der Bauer die Kuh nicht hergeben wollte, hat die „Krone“ verhandelt –

und Gaston und Kathrin Glock haben sich sofort bereit erklärt, die Kuh freizukaufen. Auch auf Facebook haben Tier-freunde dafür gespendet. „Ich habe die Kuh durch Zufall auf dem Hof

gesehen, und sie hat mich abgeleckt. Ich hab sie ge-kraut, und sie hat es genossen. Ich weiß, sie ist nur eine von Milliarden und es ändert nichts in der Welt. Aber

VON CLAUDIA FISCHER

die Welt von ‚Marie‘ ändert sich“, meint Julia.

„Marie“ wurde Samstag von Mitarbeitern des Gutes Aiderbichl in Salzburg abgeholt, denn sie darf dort bis an ihr natürliches Lebensende artgemäß leben. Viele Menschen werden das nicht verstehen. Aber für Men-

Das gutmütige Rind wurde am Samstag im Lkw auf das Gut Aiderbichl gebracht

darf ihre Kuh-Pension genießen

schen wie Julia Samonig bedeutet es ein kleines Stückchen heile Welt.

„Den Begriff Nutztier finde ich so schrecklich. Jedes einzelne Tierleben ist kostbar. Die Politik ist deshalb gefordert, hinsichtlich des Entwurfs für das neue Tierschutzgesetz zu handeln und die offensichtlichen Missstände endlich in Ordnung zu bringen“, fordert Tierfreundin Kathrin Glock.

„Alles, was Tiere quält, ihnen schadet oder sie verletzt, muss absolut verboten werden.“

Kathrin Glock



„Marie“ reiste ganz komfortabel auf das Gut Aiderbichl nach Salzburg



„Marie‘ ist eine sehr gefühlvolle Kuh“, beteuern Julia Samonig und Mario Wirtitsch.



Gaston und Kathrin Glock haben auch die Unterbringung auf Gut Aiderbichl organisiert.